

Inhaltsübersicht.

Erster abschnitt.

Allgemeine gegenseitige abgrenzung der begriffe bericht
und indirekte rede.

I.

	Seite.
Kap. I. Bericht als grammatischer terminus. Bericht = selbständige erzählung der fremde äusserungen und gedanken wiedergebenden person vom persönlichen standpunkte aus	1
§ 1	1
§ 2	11

II.

Lassen sich äusserlich selbständige sätze, die fremde äusserungen und gedanken wiedergeben, ohne oratio recta (zitat) zu sein, immer als bericht auffassen?

1.

Die tatsachen. Die für die modernen erzähler typische form der wiedergabe fremder gedanken in einheitlicher folge sind selbständig hingestellte sätze, die im verhältnis zur oratio recta personenverschiebung, aber nicht modusverschiebung aufweisen	12
§ 3	13
Kap. II. Am häufigsten werden die fremden gedanken im präteritum wiedergegeben. Nur allgemeingültige aussagen können im präsens stehen	18
§ 4	18
Kap. III. Seltener werden die fremden gedanken im präsens historicum wiedergegeben	26
§ 5	26
§ 6	27

		2.	Seite
	Die erörterung der tatsachen		30
Kap. IV.	Solche gedankenwiedergaben lassen sich nicht immer als berichte erklären. Sie werden in grossem umfange als ausdruck von vorstellungen empfunden, die der sprechende anderen personen zuschreibt, als oratio obliqua		30
	§ 7		30
Kap. V.	Äussere kriterien für den charakter solcher gedankenwiedergaben als oratio obliqua		33
	§ 8		33
	§ 9		36
Kap. VI.	Zusammenfassung. Wann sind die gedankenwiedergaben als bericht, wann als oratio obliqua zu betrachten?		46
	§ 10		46
	§ 11		48

3.

Kap. VII.	Ausnahmsweiser gebrauch der oratio obliqua in der oben (II, 1, 2) geschilderten form zur wiedergabe fremder äusserungen	50
	§ 12	50

Zweiter abschnitt.

Stilistische untersuchung über die anwendung des berichtes.

Kap. VIII.	Gedrängte referate mündlicher oder schriftlicher ausführungen	53
	§ 13	53
	§ 14	56
Kap. IX.	In der umgangssprache gewöhnliche wiederholungen von worten andrer personen	57
	§ 15	57
	§ 16	58
Kap. X.	Ironischer bericht	59
	§ 17	59
	§ 18	61
	§ 19	63
Kap. XI.	Naiv-dramatischer bericht	64
	§ 20	64
Kap. XII.	Bericht über sinnliche oder durch die phantasie vermittelte wahrnehmungen	65

		Seite.
	§ 21	65
	§ 22	66
Kap. XIII.	Bericht über ergebnisse von untersuchungen . . .	67
	§ 23	67
	§ 24	70
	§ 25	71

Dritter abschnitt.

Über die anwendung des berichtes in verbindung mit verba dicendi
und sentiendi und das auftreten der indirekten rede in
solchem bericht entsprechender stellung.

	§ 26. Vorbemerkung	74
--	------------------------------	----

I.

Der äusserungs-, bzw. gedankenanführende satz ergänzt ein
vorangehendes verbum dicendi, bzw. sentiendi, von dem er
durch pause getrennt ist.

1.

	Als selbständiger satz, als bericht, zu fassen . . .	76
Kap. XIV.	Nach einem verbum dicendi	76
	§ 27	76
	§ 28	79
Kap. XV.	Nach einem verbum sentiendi	82
	§ 29	83
	§ 30	85

2.

	Als oratio obliqua zu fassen	91
--	--	----

A.

	Behauptungssatz	91
Kap. XVI.	Nicht durch den modus als oratio obliqua gekenn- zeichnet	91
	§ 31	91
	§ 32	94
Kap. XVII.	Durch den konjunktiv als oratio obliqua gekenn- zeichnet	96
	§ 33	96
	§ 34	103

		B.	Seite.
Kap.	XVIII.	Fragesatz	104
		§ 35	104
		§ 36	104
		§ 37	105
II.			
Dem satze ist ein verbum dicendi oder sentiendi ein- oder nachgeschaltet.			
1.			
Als selbständiger satz, als bericht, zu fassen . . .			108
A.			
Kap.	XIX.	Das schalteverb steht in der 1. person	108
		§ 38	108
B.			
In der 2. und 3. person			109
Kap.	XX.	Tautologische konstruktionen	110
		§ 39	110
Kap.	XXI.	Nicht-tautologische konstruktionen	112
		§ 40	112
		§ 41	116
2.			
Als oratio obliqua zu fassen			119
A.			
Behauptungssatz			119
Kap.	XXII.	Nicht durch den modus als oratio obliqua gekenn- zeichnet	119
		§ 42	119
		§ 43	121
Kap.	XXIII.	Durch den konjunktiv als oratio obliqua gekenn- zeichnet	124
		§ 44	124
		§ 45	130
B.			
Kap.	XXIV.	Fragesatz	132
		§ 46	132
		§ 47	135
		§ 48	138
		§ 49. Nachtrag	140

Vierter abschnitt.

Seite.

Indirekte rede bei fehlendem verbum dicendi oder sentiendi.

§ 50. Abgrenzung 144

I.

Gedankenwiedergaben.

Kap. XXV. Indikativische anführung 147

§ 51 147

§ 52 148

Kap. XXVI. Ausnahmsweiser gebrauch des konjunktivs . . . 151

§ 53 151

§ 54 154

§ 55 158

II.

Äusserungswiedergaben.

1.

Form derselben bei der mehrzahl der schriftsteller 165

Kap. XXVII. Ausnahmsweiser gebrauch des indikativs in unter-
sätzen und vereinzelt im obersatz 165

§ 56 165

§ 57 169

Kap. XXVIII. Sonst immer konjunktivische anführung 170

§ 58 170

§ 59 175

2.

Sonderstellung einiger schriftsteller 183

Kap. XXIX. Konjunktivische anführung.

§ 60 183

§ 61 184

§ 62 185

Kap. XXX. Indikativische anführung.

§ 63 188

§ 64 196

Kap. XXXI. Mischung konjunktivischer und indikativischer
anführung 197

§ 65 197

